

FILMREIHE IM ZEUGHAUSKINO

- 06.01. 20 Uhr **Deutschland im Herbst**
09.01. 21 Uhr BRD 1978, Regie: Alexander Kluge, Volker Schlöndorff, Rainer Werner Fassbinder et al.
- 07.01. 20 Uhr **Kurzfilmprogramm**
RAF und dffb
- 08.01. 20 Uhr **Es stirbt allerdings ein jeder**
BRD 1975, Regie: Renate Sami
- Johnson & Co. und der Feldzug gegen die Armut**
BRD 1968, Regie: Hartmut Bitomsky
- Oskar Langenfeld**
BRD 1966, Regie: Holger Meins
- 10.01. 19 Uhr **Die verlorene Ehre der Katharina Blum**
11.01. 20.30 Uhr BRD 1975, Regie: Volker Schlöndorff
- 10.01. 21 Uhr **Die dritte Generation**
BRD 1979, Regie: Rainer Werner Fassbinder
- 11.01. 19 Uhr **Brandstifter**
BRD 1969, Regie: Klaus Lemke
- 14.01. 20 Uhr **Vor vier Jahren – vor zwei Jahren**
BRD 1979, Regie: Wolfgang Höpfner, Norbert Weyer
- 16.01. 21 Uhr **Die bleierne Zeit**
17.01. 19 Uhr BRD 1981, Regie: Margarethe von Trotta
- 17.01. 21 Uhr **Stammheim – Die Baader-Meinhof-Gruppe vor Gericht**
BRD 1986, Regie: Reinhard Hauff
- 20.01. 20 Uhr **Bambule**
BRD 1970, Regie: Eberhard Itzenplitz
- 21.01. 19 Uhr Lesung | Gespräch | Film
Philip Werner Sauber: Der einsame Wanderer
In Kooperation mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin
- 23.01. 21 Uhr **Die Stille nach dem Schuss**
25.01. 20.30 Uhr D 2000, Regie: Volker Schlöndorff
- 24.01. 19 Uhr **Black Box BRD**
D 2001, Regie: Andres Veiel
- 24.01. 21 Uhr **Die innere Sicherheit**
D 2000, Regie: Christian Petzold

www.zeughauskino.de



RAF – TERRORISTISCHE GEWALT

Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum

21.11.2014–08.03.2015

ÖFFNUNGSZEITEN

täglich 10–18 Uhr

EINTRITT

bis 18 Jahre frei
8 €, ermäßigt 4 €

FÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN

mit Voranmeldung
T + 49 30 20304-750
fuehrung@dhm.de
75 € zzgl. Eintritt

FÜHRUNGEN SCHULKLASSEN

1 € pro Schüler, Eintritt frei

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

📍 Ausstellungshalle

Unter den Linden 2
10117 Berlin
T +49 30 20304-0
www.dhm.de

Gefördert mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Abbildungen: Titelbild: attraktive grautöne, Stuttgart; Innenseite v.l.n.r.: © Generallandesarchiv Karlsruhe; © Hamburger Institut für Sozialforschung; © Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart

RAF – TERRORIST VIOLENCE

An exhibition of the Haus der Geschichte Baden-Württemberg in cooperation with the Deutsches Historisches Museum

OPENING HOURS

daily 10 am to 6 pm

ADMISSION

free up to 18 years
€8, reduced €4

TOURS FOR GROUPS

by prior appointment
T + 49 30 20304-750
fuehrung@dhm.de
€75 plus admission

TOURS FOR SCHOOL CLASSES

€1 per pupil, admission free



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

RAF TERRORISTISCHE GEWALT

21.11.2014 – 08.03.2015

Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg
in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum

Stand 12. 2014, Änderungen vorbehalten; Gestaltung: Thoma+Scheckorr

Haus der Geschichte
Baden-Württemberg
Der neue Blick



Autowrack nach dem Bombenanschlag in Heidelberg, 25. Mai 1972

Holger Meins, Plakat zum 1. Mai 1970, Berlin

RAF – TERRORISTISCHE GEWALT

„Assassinato il più alto magistrato tedesco“ – „Four die in kidnap of German industrialist“ – „L’Allemagne encore sous le choc de l’assassinat de Schleyer“: Die Anschläge der Roten Armee Fraktion machten weltweit Schlagzeilen. Sie forderten Staat und Gesellschaft heraus. Wie begründete die RAF die Attentate? Welche Folgen hatten die Gewalttaten für die Angehörigen der 34 Opfer und die Menschen, die einen Mordversuch überlebten?

Die Ausstellung zeigt noch nie veröffentlichte Filmausschnitte, Fotografien und zeitgenössische Flugschriften veranschaulichen Szenen der Gewalt, die von 1967 bis 1970 zur Radikalisierung der studentischen Protestbewegung in West-Berlin beitrugen. Die Erschießung von Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 und der Mordanschlag auf Rudi Dutschke am 11. April 1968 waren für viele Menschen ein Wendepunkt. Eine Minderheit entschied sich für den bewaffneten Kampf. Mit der gewaltsamen Befreiung von Andreas Baader am 14. Mai 1970 in Berlin nahm die Geschichte der RAF ihren Anfang.

Die Anschläge konzentrierten sich in den 1970er Jahren auf den Südwesten Deutschlands. Im Visier der Roten Armee Fraktion: die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und das Hauptquartier der US-Armee in Heidelberg. Auf die Morde reagierte der Staat mit den größten Fahndungsaktionen seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Eskalation im „Deutschen Herbst“ 1977 erzeugte Angst und ein Gefühl der Ohnmacht. Viele Bürger riefen nach der Todesstrafe für Terroristen.

Wie lässt sich terroristische Gewalt bekämpfen, ohne den demokratischen Rechtsstaat dabei aufs Spiel zu setzen? Diese Frage ist weiterhin aktuell. Briefe, Ton- und Filmdokumente vermitteln, wie sich Bürger und Politiker für das Ende der Gewalt engagierten und zugleich eine demokratische Streitkultur forderten. „Die Stadt-



Tatmotorrad des Bubiack-Anschlags, 1977

Fahndungsplakat „Anarchistische Gewalttäter“, Mai 1972

guerilla in Form der RAF ist nun Geschichte“, erklärte die Rote Armee Fraktion bei ihrer Auflösung im April 1998. Die Ausstellung zeigt, dass die Auseinandersetzung mit den Gewaltverbrechen indes noch nicht zu Ende ist.

RAF – TERRORIST VIOLENCE

„Assassinato il più alto magistrato tedesco“ – „Four die in kidnap of German industrialist“ – „L’Allemagne encore sous le choc de l’assassinat de Schleyer“: the attacks of the Red Army Faction made headlines around the world. They challenged state and society. How did the RAF justify the attacks? What consequences did the acts of violence have for the families of the 34 victims and for the people who survived an attempted murder?

The exhibition shows previously unpublished film excerpts, photographs and contemporary flyers which illustrate scenes of the violence that contributed to the radicalisation of the student protest movement in West-Berlin from 1967 to 1970. For many people the shooting of Benno Ohnesorg on 2 June 1967 and the attempted v murder of Rudi Dutschke on 11 April 1968 were a turning point. A minority decided to take up the armed struggle against the state. The beginning of the history of the RAF dates from the time of the forcible freeing of Andreas Baader from prison detention on 14 May 1970.

In the 1970s the attacks took place primarily in southwest Germany. The Red Army Faction set their sights above all on the office of the Federal Prosecutor in Karlsruhe and the headquarters of the US Army in Heidelberg. The state reacted to the assassinations with the most extensive search and surveillance actions since the end of

the Second World War. The escalation during the “German Autumn” of 1977 spread fear and a feeling of powerlessness among the people. Many citizens called for the death penalty for the terrorists.

How can terrorist violence be combated without jeopardising the democratic state? The question is still relevant today. Letters, sound clips and film documents show how citizens and politicians were actively engaged in bringing the violence to a halt and at the same time maintaining an atmosphere of constructive debate. “The urban guerrilla in the form of the RAF is now past history”, declared the Red Army Faction when they dissolved the organisation in April 1998. The exhibition shows, however, that the confrontation with acts of violence is by no means over.

FÜHRUNGEN

4 € zzgl. Eintritt

Führungen
MI 14 Uhr, SA 15 Uhr, SO 13 Uhr

Führung für ältere Besucher
DI 14 Uhr

English tour
FRI 3 pm

Audioguide
3 €
deutsch und englisch

PROGRAMM FÜR JUGENDLICHE UND FAMILIEN

2 € zzgl. Eintritt

**Für eine bessere Welt:
Terror – Visionen – Träume**
12 bis 15 Jahre

SO 11.01., 25.01., 08.02., 22.02.,
08.03. jeweils 14 Uhr

Ferienprogramm
Weihnachtsferien
20.12.2014–02.01.2015

Winterferien
02.02.–07.02.2015

MO 11 Uhr, MI 13 Uhr, FR 11 Uhr